

Noch mehr Krieg in der Ukraine! Was können wir tun?

MEHR ALS NICHTS !!

➔ **Impulsidee für ein kleines Friedensgebet**

(Es wird eine Gelegenheit geben, in der ein Impuls zum Frieden gut ist.)

Das nachfolgende Angebot kannst du komplett nutzen oder auch nur Teile daraus. Nur zu!!

Einstimmung:

Im Kolpingwerk sind wir international verbunden, da wir in vielen Ländern mit unseren Kolpingwerken und Kolpingsfamilien vertreten sind. Auch in der Ukraine!

Unsere Aufmerksamkeit und Verbundenheit, unser Wunsch nach Frieden gilt allen Menschen in der Ukraine, die unter dem Krieg zu leiden haben oder gar bereits den Tod gefunden haben. Wir hoffen auf schnellstmöglichen Waffenstillstand!

Das biblische Verständnis von Frieden versteht unter Frieden nicht nur, dass kein Krieg herrscht, sondern unendlich mehr: Glück, Gesundheit, Wohlergehen, gelungene Beziehung zum Nächsten, zu sich selbst und zu Gott. Wieviel wäre schon ein Waffenstillstand wert! Schon seit vielen Jahren ist die Ukraine, die Ostukraine vom Krieg betroffen.

—> *Es ist keine Zeit zu feiern, zuzuschauen, gewähren zu lassen, bloß zu jammern und zu klagen, sondern es ist Zeit zu handeln, Zeit zu wirken, und zwar für jeden ohne Unterschied, wie es ihm nach Maßgabe seiner Kräfte und Mittel nur möglich ist. (A. Kolping)*

In den zahlreich überlieferten Zitaten von Adolph Kolping erscheint der Mensch, der namensgebend für unseren Verband war, als jemand mit eindeutigen Handlungsideen.

Eindeutig ist unsere Ablehnung jeder Form von Gewalt. Und zugleich sind wir immer noch fassungslos und gewissermaßen ratlos. Es ist Zeit zu wirken. Werden wir wirksam, indem wir mit Besinnung und Gebet starten. Und das wir tun können, ist mehr als nichts.

„Friede“ in der Bibel:

Wörtlich kommt der Begriff „Friede“ über 200 Mal in der Bibel vor. „Friede sei mit euch.“ Unzählige Male sind das die Grußworte der Engel, die zu uns Menschen sprechen, oder Jesus begrüßt mit diesem Wunsch oder dieser Zusage die Menschen, denen er begegnet.

In der wohl berühmtesten „programmatischen Rede“ Jesu - in der Bergpredigt - heißt es: „Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden“ (Mt 5,9)! Eine klare Aussage, ein klarer Auftrag, um glücklich und gar selig zu sein.

-Mehr als eine „nette“ Geschichte:

Was kann ich denn für den Frieden tun?

Ich bin doch so machtlos.

Hat denn meine einzelne Stimme überhaupt Gewicht?

In einer Fabel wird erzählt:

„Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?“ fragte die Tannenmeise die Wildtaube.

„Nicht mehr als Nichts“, gab sie zur Antwort.

„Dann muss ich dir eine wunderbare Geschichte erzählen“, sagte die Meise.

„Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere. Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes fielen und darauf hängenblieben. Genau dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneuhundertzweiundfünfzig (3.741.952) waren es. Als nun die nächste Flocke auf diesen Ast niederfiel -eben nicht mehr als Nichts – brach der Ast ab.“

Damit flog die Meise davon.

Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken:

„Vielleicht fehlt nur eines einzelnen Menschen Stimme zum Frieden der Welt!“



→ Aufruf:

Wer hört schon deine oder meine Stimme?! Wir dürfen nicht müde werden. Was können wir tun?

Mehr als Nichts! Das steht fest.

- ein solidarisches Zeichen zu den Menschen in der Ukraine auf den Weg bringen, zu unseren Kolpinggeschwistern mit einer Schweigewache, warum nicht mit Kolpingbanner Banner und Botschaft, weil wir nicht schweigen können und wollen
- Spenden auf den Weg bringen über das [Internationale Kolpingwerk](#) oder [Caritas International](#)
- auch im Gebet und im Gottesdienst ausdrücklich mit den Menschen in der Ukraine und den Friedenskräften in Russland verbunden bleiben – mit Ausdauer
- Klagen wir nicht, wenn wegen des Krieges Benzin, Gas und Heizöl teurer werden oder gar das Mehl.
-

Nutzen wir diese „tatenlosen“ Momente der Besinnung und planen und tun „mehr als Nichts“.

-Internationales Friedensgebet: (gemeinsam beten – auf Handzettel zum Mitnehmen nach Hause)

Leite mich vom Sterben zum Leben,

von der Falschheit zur Wahrheit.

Leite mich von der Verzweiflung zur Hoffnung,

von der Angst zum Vertrauen.

Leite mich vom Hass zur Liebe,

vom Krieg zum Frieden.

Frieden erfülle unsere Herzen,

unsere Welt,

unser Weltall.

-Liedvorschläge:

Manchmal fällt einem das Sprechen schwer, weil die richtigen Worte fehlen oder sie nicht so einfach unsere Kehle verlassen wollen. Ein gemeinsames Lied schafft hörbare und daher auch spürbare Gemeinschaft und aktiviert, wenn es nicht unbedingt ein fröhliches Lied ist:

(Bei den Liedvorschlägen ist der jeweilige Fundort im Internet von Liedtext, Noten und Melodie im Text „hinterlegt“, du musst nur „doppelklicken“.)

-**Dona nobis Pacem** (Taizegesang) - Gotteslob Nr. 712 – [Text u. Melodie](#) – [Noten u. Text](#)

-**Unfriede herrscht auf der Erde** - Gotteslob Nr. 827 – [Text u. Melodie](#)

-**Shalom shaverim** – Gotteslob Nr. 825 – [Text, Noten u. Melodie](#)

-**Hewenu shalom** – [Text und Noten](#) – [Melodie](#) Übersetzung: *Wir wollen Frieden für alle, wir wollen Frieden für alle, wir wollen Frieden für alle, wir wollen Frieden, Frieden, Frieden für die Welt.*

-**Keinen Tag soll es geben** – Gotteslob Nr. 811 – [Text und Noten](#) - [Melodie](#)

